

Beschluss

Sitzung des Landrates vom Mittwoch, 29. Juni 2011

§ 160

Interpellation Martin Landolt, Näfels, „Greater Zurich Area“

(Bericht Regierungsrat, 1.3.2011)

Martin Landolt dankt für die zügige Beantwortung. – Die Greater Zurich Area (GZA) war schon verschiedentlich Thema im Landrat. Die Grundskepsis der GZA-Mitgliedschaft gegenüber, die M. Landolt mit anderen teilt, vermochte der Regierungsrat immer wieder mit guten Argumenten zu beschwichtigen. Inzwischen aber wird die GZA von einigen Mitgliedskantonen kritisiert, zeichnet doch eine Studie ein düsteres Bild: von 2005 bis 2008 total 133 Ansiedlungen, davon eine einzige Kleinstansiedlung im Kanton Glarus. In der gleichen Zeit gelangen unserer eigenen Wirtschaftsförderung 22 Ansiedlungen; in einem Privatunternehmen würden wohl die für den Beitrag benötigten Mittel statt in die GZA in die eigene Stelle investiert. – Organisation und Strukturen, eine Dauerbaustelle der GZA, werden nun unter Beizug eines externen Unternehmensberaters überprüft. Die Gelder werden erneut für interne Massnahmen statt für Akquisitionen genutzt. – Das meiste des bisher zu Gunsten der GZA-Mitgliedschaft Angeführten ist entkräftet, weswegen neue Argumente dafür gebastelt werden. Anscheinend profitieren auch wir von nicht hier sondern in Zürich angesiedelten Unternehmen, da deren Angestellte allenfalls bei uns wohnen oder Ferien machen... Unsicher ist ob, es dazu einer GZA-Mitgliedschaft bedarf, die schöngeredet zu werden scheint. Ehrlicher wäre es, eine Schlussfolgerung zu ziehen und diese ohne landrätliche Hilfe umzusetzen. – Der Beitrag stellt eher einen Gönnerbeitrag an die Wirtschaftsförderung des Kantons Zürich dar, dessen Vertretungen sich aber bei der Diskussion um den Finanz- und Lastenausgleich im Bundesparlament keineswegs solidarisch zeigten und statt über die eigene Region hinaus nur bis zur eigenen Nasenspitze sahen; eine unsympathische Sicht, aber vielleicht in diesem Fall auch einmal von uns anzuwenden.